

Steirerkrone

Beseelt besessen vom Zauberton

Ragna Schirmer bei der Styriarte
im Grazer Kammermusiksaal

Impromptus, Innovation und ein wenig Improvisation. Unter diesen Schlagworten verortete Ragna Schirmer das von ihr selbst aufhellend moderierte Konzert „Schuberts Zauberton“, das, ausnahmsweise bei ihr, gänzlich ohne Werke Clara Schumanns auskam.

So lag der Fokus auf Schubert und seiner Gattungsinnovation der Impromptus. So klar, wie Schirmer ihre Gedanken zwischen den Stücken mitteilte, so klar auch ihre Interpretationen. Das Impromptu Nr. 1 des ersten Zyklus war ein wuchtiger „marche funèbre“, auch die

anderen beiden Impromptus waren kraftvoll perlende schwarzastige Bastionen, die sich gegen jede Verzärtelung verkanteten.

Die beiden Impromptus Chopins hob sie mit geschicktem Pedalspiel zwar in Richtung Romantik, beschleunigte aber binnen weniger Takte von Null auf Presto und kam auch so der Verklärung zuvor. Und wenn es dann mal nachdenkliche Momente gab, wie in Franz Listzs Bearbeitungen von Schuberts Liedern à la „Ave Maria“, dann war auch hier ihre abschließend tosend beklatschte Virtuosität niemals nur Selbstzweck. **RS**